Nachahmen, Kameraden!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **29 (1953-1954)**

Heft 7

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-705579

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schon früh am Morgen hatten sich die Patrouillen am Starte einzufinden. Unterwegs und nach dem Lauf sorgte der Fourierverband, Sektion Basel, für Erfrischung und Zwischenverpflegung.

Als erste Einlage kam das Distanzenschätzen an die Reihe. Drei verschiedene Entfernungen galt es richtig herauszufinden. Keine leichte Aufgabe bei dem etwas nebligen Wetter.

Gewehr- und Pistolenschießen war ebenfalls auf dem Programm. Jeder Patrouilleur hatte drei Schüsse auf die 150 m entfernte Olympiascheibe abzufeuern. Für die Pistolenträger war die Distanz auf 50 m bemessen. *Photo Geiser, Basel*

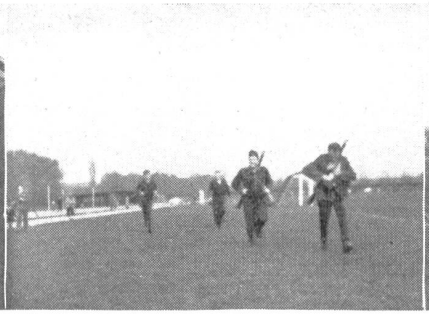
Nachahmen, Kameraden!

In zahllosen größeren Ortschaften unseres Landes gibt es verschiedene militärische Vereinigungen, die sich alle irgendwie mit der außerdienstlichen Ertüchtigung befassen. Das ist der UOV, die Offiziersgesellschaft, der Artillerie-, der Kavallerie- und der Militärsanitätsverein usw. Alle diese Vereinigungen führen zumeist ein streng abgesondertes Dasein und nehmen nur wenig Notiz von der Existenz anderer Organisationen. Dabei verfolgen sie alle das gleiche Ziel und hätten im Grunde genommen alles Interesse daran, auf gewissen Gebieten *gemeinsam zusammenzuarbeiten.* Es gibt noch zu viele Unteroffiziersvereine, die einen Filmabend veranstalten oder eine Felddienstübung durchführen, ohne die Kameraden anderer militärischer Vereine zum Besuche oder zum Mitmachen aufzufordern; es gibt viele Offiziersgesellschaften, die im Laufe eines Winters interessante Vorträge — oft mit ausländischen Referenten — organisieren, ohne die Angehörigen anderer Vereine zu begrüßen; es gibt viele Militärsanitätsvereine, die z. B. Erste-Hilfe-Kurse auf ihrem Arbeitsprogramm haben, von denen Angehörige anderer Waffengattungen ebenfalls Nutzen ziehen könnten.

Auch in der Stadt Basel existieren eine ganze Reihe militärischer Vereinigungen, die sich größtenteils schon vor Jahren in einer Dachorganisation zusammengefunden haben. Am 22. November 1953 haben nun diese Vereinigungen gemeinsam den *1. Basler Militär-Patrouillenlauf* durchgeführt und damit — bei einer Beteiligung von insgesamt 20 Patrouillen — auf den ersten Anhieb einen ermutigenden Erfolg erzielt. Wir sind überzeugt, daß die Basler damit die Grundlage zu einer wehrsportlichen Tradition geschaffen haben und daß dieser Patrouillenlauf inskünftig sich alle Jahre wiederholen wird.

Das Geheimnis des Erfolges liegt in der Zusammenarbeit der militärischen Vereine. Die einzelne Organisation als solche wäre kaum in der Lage gewesen, eine derartige Veranstaltung durchzuführen. Darüber hinaus aber haben die Basler wesentlich mit dazu beigetragen, auf solche überzeugende Weise für den Gedanken der freiwilligen außerdienstlichen Tätigkeit zu werben. Nachahmen, Kameraden!

Das Zeichnen eines Wegkrokis gehört zum «eisernen» Bestand eines militärischen Patrouillenlaufes. Hier haben drei Kadetten ein abgestelltes Motorrad als Unterlage gewählt. (Die Kameraden vom EVU trugen mit ihrem Uebermittlungsnetz viel zum guten Gelingen bei.)



Waren die «Tücken» des Laufes, zu denen sich knapp vor dem Ziel noch das Handgranatenwerfen gesellte, überstanden, wurde zum Endspurt angesetzt.

Photo Geiser, Basel

Es ist erreicht! — Die Organisation lag namentlich in den Händen des UOV und des Artillerievereins Basel-Stadt, während die Kameraden des EVU, des Fourier-Verbandes und des Militärsanitäts-Vereins die ihnen zugewiesenen Fachgebiete betreuten.